

## Bemerkungen zur Umfärbung bei Australischen Königssittichen (*Alisterus scapularis* LICHTENSTEIN, 1818) im Zoo Schwerin

CHRISTIAN MATSCHEI

### Schlüsselworte

Australischer Königssittich, *Alisterus scapularis*, Zoo Schwerin, Beschreibung, Umfärbung, Sexualdimorphismus, Altersdimorphismus

### Einleitung

Der Australische Königssittich ist an den Küstengebieten und den angrenzenden Bergregionen von Ost-Australien beheimatet. Die natürlichen Habitate umfassen den Regenwald, die Eukalyptuswälder und die offenen Parklandschaften. Gern halten sich die Tiere auch in den Grünanlagen urbaner Gebiete auf (COLLAR 1997). Derzeit werden zwei Unterarten unterschieden, die sich lediglich in der Körpergröße und Verbreitung unterscheiden (COLLAR 1997). Die südliche Nominatform *Alisterus scapularis scapularis* ist hierbei mit bis zu 42 cm Körperlänge größer als die in den höher gelegenen Regionen von Nordost-Queensland anzutreffende Unterart *Alisterus scapularis minor* (ARNDT 1996, FORSHAW 2003). Auf Tasmanien sind Königssittiche nicht heimisch.

Obwohl die Australischen Königssittiche vereinzelt in den Tiergärten Deutschlands angetroffen werden und die Zucht der farbenprächtigen Tiere häufiger gelingt, sind Daten zur Entwicklung der Jungvögel durchaus selten. Oftmals werden Alt- und Jungvögel vom Gefieder beschrieben und verglichen, doch finden sich kaum Angaben zum Ablauf der Umfärbung beider Geschlechter. Der kurze Beitrag soll einen Einblick in den beginnenden Verlauf des Alterdimorphismus von vier (3,1) Australischen Königssittichen im Zoo Schwerin beschreiben.



Abb. 1: Die acht Monate alten Königssittiche am Tag der Ankunft (Henne 2. v.l.).



Abb. 2: Ein Hahn im Alter von einem Jahr.

### Färbung, Alters- und Geschlechtsdimorphismus

Unter den Psittacidaeen ist der Alters- und Geschlechtsdimorphismus recht selten oder weniger deutlich ausgeprägt als in manch anderer Vogelordnung. Eine Ausnahme bilden die Australischen Königssittiche. Die Geschlechter sind im Adultkleid unverwechselbar.

Der Hahn ist gekennzeichnet durch ein scharlachrotes Kopf-, Hals- und Bauchgefieder, welches sich klar vom dunkelgrünen Gefieder der Flügel absetzt. Ein hellgrünes Band verläuft über die inneren Flügeldecken. Der Nacken trägt ein blaues Band und ebenso sind Rücken- und Bürzelbereich ultramarinblau hervorgehoben. Die Oberschwanzdecken sind grünschwartz (COLLAR 1997). Adulte Männchen besitzen einen dunklen Unterschnabel mit orangem Anflug zur Basis und einen rötlichen Oberschnabel mit dunkler Spitze (ARNDT 1996, SCHÖNE & ARNOLD 1985, FORSHAW 2003). Die Iris der Hähne ist gelb.

Die Hennen sind hingegen deutlich unscheinbarer gefärbt. Während die Grundfärbung der Flügel und der Schwanzfedern dem Hahn ähnlich ist, ist die Kopf-, Hals- und Oberbrustpartie grün bis graugrün. In seltenen Fällen zeigt sich ein rötlicher Anflug an der Kehle. Die Färbung der Unterbrust und des Bauches entspricht der des Männchens. Selten sind, vermutlich eher bei älteren Exemplaren, hellgrüne innere Flügelstreifen zu erkennen. Meist fehlt er (SCHÖNE & ARNOLD 1985). Die Rücken- und Bürzelfärbung ist weniger intensiv blau. Der dunkelgraue Schnabel besitzt nur selten rötliche Seiten (FORSHAW 2003). Auch die Iris adulter Hennen ist weniger intensiv gelb gefärbt.



Abb. 3: Ein männlicher Vogel mit 15 Monaten.

Juvenile Vögel beiderlei Geschlechts verdeutlichen eine ähnliche Färbung wie die der adulten Hennen (SCHÖNE & ARNOLD 1985, COLLAR 1997). Markant ist bei den Hähnen die fehlende scharlachrote Färbung des Kopf-Brust-Bereiches. Der dunkle Schnabel, der sich beim Männchen nach 6 bis 8 Wochen graurot bis hellrot verfärbt, ist bei den Weibchen dunkelgrau (SCHÖNE & ARNOLD 1985). Ebenso sind die Blautöne des Rückengefieders weniger intensiv leuchtend und schwächer ausgedehnt. Die Iris der Jungvögel ist braun (FORSHAW 2003).

In der Literatur wird auf eine Umfärbung der Geschlechter mit einem Lebensalter von 15 Monaten hingewiesen (SCHÖNE & ARNOLD 1985). Für die Ausfärbung werden 2 ½ bis 3 Jahre genannt. Während die Hennen bereits mit 2 Jahren zur Brut schreiten können, wird für Hähne ein Zuchtalter von 3 bis 4 Jahren genannt (SCHRÖPEL 2009).

### Umfärbung im Zoo Schwerin

Der Zoo Schwerin erhielt am 8. Dezember 2009 vier (3,1) juvenile Australische Königssittiche aus verschiedenen Privathaltungen. Die Tiere schlüpften im April 2009 und wurden freundlicherweise durch den ehemaligen NiederRheinPark Plantaria zusammengestellt. Alle Jungvögel zeigten das beschriebene Jugendgefieder, wobei die Unterschiede zwischen Hahn und Henne gering waren.



Abb. 4: Jungvogel im Alter von 17 Monaten. Man beachte das blaue Rückengefieder.

Bei der Ankunft (mit acht Monaten) lag bei den Hähnen eine hellrötliche Schnabelfarbe vor und die Rotfärbung reichte stärker an die Brust heran. Von den drei Hähnen zeigten zwei einen deutlichen Flügelstreifen. Bei der Henne fehlte dieser.

Ab dem 11. Lebensmonat verfärbte sich der Schnabel der Hähne stärker ins rötliche, wobei noch kein deutlicher Kontrast zum schwarz der Schnabelspitze und des Unterschnabels vorlag. Die Iris der Männchen wurde heller und konnte bereits als gelblich angesprochen werden.

Mit einem Jahr zeigten zwei der drei Männchen erste Umfärbungen ins Alterskleid. Auf der Stirn und über dem Auge brachen leuchtend rote Einzelfedern durch und die Brust, welche sich anfänglich graugrün zeigte, verdeutlichte nun eine starke Rotfleckung. Das 3. Männchen war unscheinbarer mit dunklem Schnabel und grünem Kopfgefieder.

Mit dem 13. Lebensmonat wurde die Iris der Männchen gelber und der Flügelstreifen deutlicher. Die Henne unterschied sich durch die braune Augenfarbe und die ausgedehnte graugrüne Brust.

Im 14. Monat verstärkte sich der Rotanteil der Hähne. Während zwei Tiere bereits einen leuchtenden Schopf trugen, die Fleckung im Gesicht zunahm und die Brust an rot gewann, erhielten die neuen Oberschwanzfedern einen grünschwärzen Farbton. Das ultramarinblau des Rückens war ausgedehnter und farbintensiver.



Abb. 5: Verzögerte Umfärbung beim 3. Hahn (17. Monat).

Hingegen wurde bei dem 3. Hahn kaum eine Veränderung beobachtet.

Erst im 17. Lebensmonat zeigte das unscheinbare Männchen einen stärkeren Sexualdimorphismus. Nun war der Schnabel leuchtender orangerot mit schwarz abgesetzter Spitze. Die Iris konnte als gelblich angesprochen werden und der Scheitel ließ einen roten Federbereich erkennen. Auch trat der Flügelstreifen deutlicher in Erscheinung und die Region von Hals und Oberbrust ließen einzelne rote Federn durchbrechen. Die neuen Oberschwanzfedern waren, wie bei den beiden anderen Hähnen, ebenfalls dunkel grünschwarz mit blauem Anflug. Im Vergleich zu diesem Tier waren die beiden anderen Männchen unverwechselbar. Deren Brust und Hals waren nun dominierend scharlachrot mit nur einzelnen graugrünen Federn. Nur der Hinterkopf wies ein grün auf. Nur ein Tier zeigte das blaue Nackenband. Schnabel, Augenfarbe und Schwanzfedern aller drei Hähne entsprachen denen von Adultvögeln. Ebenso die Henne, deren grüne Oberschwanzfedern, das Fehlen des Flügelstreifens, die ausgedehnte graugrüne Hals-Brustzeichnung und die dunkle Schnabel- und Irisfarbe von weiten ihr Geschlecht erkennen ließ.

#### Fazit

Australische Königssittiche besitzen einen deutlichen Sexual- und Altersdimorphismus.



Abb. 6: Henne mit typischer Schnabel- und Brustfärbung.

Ab einem Alter von sechs bis acht Wochen können anhand der Schnabelfarbe die Geschlechter vorsichtig zugeordnet werden. Ebenso ist mit acht Monaten die Ausweitung des Rotanteils an der Brust ein weiteres Indiz. Die Henne mauserte unscheinbarer und war mit spätestens 17 Monaten komplett ausgefärbt. Einzelne hellgrüne Federn eines angedeuteten Flügelstreifens waren mit 1 ½ Jahren sichtbar. Die Hähne waren weniger einheitlich in der Umfärbung. Während zwei Tiere bereits mit zwölf Monaten erste rote Federn am Kopf und mit 14 Monaten deutlicher an der Brust zeigten, setzte der Altersdimorphismus beim 3. Hahn verzögert ein. Erst mit dem 17. Monat begann hier die Verfärbung. Das kräftige blau des Rückengefieders und die grünschwarze Farbe des Oberschwanzes wurde mit 14 bzw. 17 Monaten deutlich. Zu diesem Zeitpunkt trug nur ein Hahn das blaue Nackenband.

#### Zusammenfassung

Der Autor berichtet über den Alters- und Sexualdimorphismus bei Australischen Königssittichen (*Alisterus scapularis*). Genauere Beschreibungen der Verfärbungen sind kaum bekannt. Im Zoo Schwerin zeigte sich, dass Henne und Hahn anhand der Schnabelfarbe und dem roten Anteil an der Brust, recht frühzeitig differenziert werden können. Der hellgrüne Flügelstreifen ist kein zuverlässiges Indiz. Mit zwölf Monaten setzt eine Verfärbung der Hähne am Kopfgefieder ein.



Abb. 7: Henne (r.) und Hahn im Alter von 17 Monaten. Auffallend ist die unterschiedliche Färbung der Oberschwanzfedern.

Bereits im 17. Monat sind die Jungvögel den Alttieren recht ähnlich.

#### Literatur

**ARNDT, T.** (1996): Lexikon der Papageien. Bd. 2. Bretten.

**BUENO, M.** (2000): Königssittiche – sehr beliebt und begehrt. Gefiederte Welt, 124. Jahrgang, 8/2000, S. 258 – 261. Stuttgart.



Abb. 8: Geschlechtsreifer Hahn im Vogelpark Timmendorfer Strand, Niendorf.

**COLLAR, N.J.** (1997): Family Psittacidae. In: DEL HOYO, J. & A. ELLIOTT, J. SAGRIGAL (Hrsg.): Handbook of the Birds of the World. Vol. 4. Sandgrouse to Cuckoos. Barcelona.

**FORSHAW, J.M.** (2003): Australische Papageien, Band 2. Bretten.

**SCHÖNE, R. & P. ARNOLD** (1985): Australische Sittiche. Jena.

**SCHRÖPEL, M.** (2009): Ordnung Papageien (Psittaciformes). In: GRUMMT, W. & H. STREHLOW (Hrsg.): Zootierhaltung – Tiere in menschlicher Obhut, Vögel. Frankfurt/Main.

#### Anschrift des Verfassers

Dr. Christian Matschei, Am Hexenberg 1, 19061 Schwerin